

momental



Evangelische
Kirchengemeinde
Ründeroth

HEFT 03

Juni | Juli | August

KINDERFREIZEIT VOR ORT

INTERRELIGIÖSES
FASTENBRECHEN

AKTION:
EINFACH HEIRATEN?!



IM GESPRÄCH BLEIBEN

Editorial..... 02
 Impressum..... 02
 An(ge)dacht..... 03
THEMA:..... 04

IM GESPRÄCH BLEIBEN

Dirrenbrechts Gedanken 06

Aus unserer Gemeinde

Wohnpartnerschaften..... 07
 Update Tanja Platz 08

⇐⇐⇐ **WAS WAR**

Schlaglichter..... 10
 Interreligiöses Fastenbrechen .. 14
 Autoscooter-Gottesdienst 17

Gemeinsam evangelisch..... 18
 Aktuelles im Überblick 20

Gelbe Seiten

Angebote / Kirchengemeinde ... I
 Gottesdienstplan..... II + III
 Angebote / Junge Gemeinde ...IV

▮ Junge Gemeinde..... 21
 Erdenkindergarten..... 24

WAS KOMMT ⇨⇨⇨

Konzert Tenger Trio 27

▮ Aus dem Kirchenkreis..... 28
 Förderverein..... 30
 Interne Nachrichten..... 31
 Nachruf Uwe Söhnchen 33
 Geburtstage 34
 Amtshandlungen 38
 Zu guter Letzt..... 38
 So erreichen Sie uns..... 39
 Spiele-Flohmarkt..... 40



Unser Titelbild macht Mut.

Es zeigt eine Gruppe junger Menschen, in der alle etwas zu sagen zu haben. Nicht nur über einer Person ist eine Sprechblase; nicht nur eine Person hält einen Vortrag.

Die Menschen sind **einander zugewandt** und niemand schaut auf ein Handy. Unser Titelbild zeigt sehr schön, was es heißt: **„Im Gespräch zu bleiben“**.

Es bedeutet mehr, als nur Worte auszutauschen. Es geht darum, zuzuhören, nachzufragen und echte Aufmerksamkeit zu zeigen. Viele Menschen kommunizieren heute schnell über Nachrichten und soziale Medien. Doch häufig fehlt den meist kurzen Nachrichten die Tiefe. Missverständnisse entstehen leichter, weil Mimik und Tonfall verloren gehen. Sind wir dabei zu verlernen, längere und offene Gespräche zu führen? Auch heute wünschen sich die meisten Menschen echte Nähe und ehrlichen Austausch. Besonders in schwierigen Situationen beweist sich, wie wichtig Gespräche für Vertrauen und Verständnis sind. Wer im Gespräch bleibt, kann Konflikte lösen, Beziehungen stärken und Einsamkeit verhindern. Darum ist eine gute Kommunikation heute genauso wichtig wie eh und je.

Kornelia Diehl

lfd. Nr. 222

Herausgeber Presbyterium der
 Ev. Kirchengemeinde Ründeroth
 Satz, Layout Kornelia Diehl, 02263 / 901799
 Korrektur Lea Wierwille, 0162 / 4435947
 Druck Werbeproduktur Simons, Wichl

Artikel, Fotos, Ideen und Leserbriefe
 sind stets willkommen.

Per E-Mail an **momentmal.redaktion@gmail.com**
 oder ins **Gemeindebüro**, Hohenstein 2,
 51766 Engelskirchen

Redaktionsschluss für die Ausgabe
 September | Oktober | November 2026 **23.07.2026**

Titelseite: Grafik von Canva, eingereicht von Paula Laukamp
Rückseite: Plakat: Jonas Helberg
 Alle nicht ausgezeichneten Fotos: K. Diehl

HINWEIS Gemäß §11 Abs.1 Datenschutzverordnung dürfen Kirchengemeinden Alters- und Ehejubiläen von Gemeindegliedern in Gemeindebriefen und anderen örtlichen kirchlichen Publikationen mit Namen und Anschriften sowie Tag und Ort des Ereignisses veröffentlichen, soweit die Betroffenen im Einzelfall nicht widersprochen haben. Das Presbyterium weist ausdrücklich darauf hin, dass der Gemeindebrief als Service-Leistung auch auf der eigenen Homepage im Internet eingestellt wird. Auf das Widerspruchsrecht weisen wir Sie hiermit ausdrücklich hin. Der Widerspruch ist dem Gemeindebüro bekannt zu geben.

Momo und das große Ohr



© Ulrike Enders

Auf einem Granitblock am südlichen Rande des Zoo Viertels von Hannover sitzt seit 2007 eine kleine Bronzefigur. In ihren Händen hält sie ein überlebensgroßes Ohr. Es ist die Bronze-Skulptur der Momo – dem barfüßigen Mädchen aus dem gleichnamigen Roman von Michael Ende. Das große Ohr in ihren Händen deutet auf ihre ganz besondere Begabung hin: Momo konnte wie kein anderer zuhören, hatte die Fähigkeit, ganz „Ohr zu sein“.

Michael Ende schreibt: So kam es, dass Momo sehr viel Besuch hatte. Man sah fast immer jemanden bei ihr sitzen, der angeblich mit ihr redete.

Und wer sie brauchte und nicht kommen konnte, schickte nach ihr, um sie zu holen.

Und wer noch nicht gemerkt hatte, dass er sie brauchte, zu dem sagten die anderen: „Geh doch zu Momo!“

Was sich zunächst einmal so selbstverständlich anhört, erweist sich im Blick auf unseren Alltag als eine seltene und kostbare Gabe.

Schaut man auf die Gesprächskultur in den sogenannten sozialen Medien, dann scheint tatsächlich die Fähigkeit, wirklich zuzuhören, immer mehr verloren zu gehen. Viele sind nur noch umgeben von Gleichgesinnten.

Wenn wir aber verlernen, wirklich zuzuhören, verlieren wir den echten Kontakt zu anderen Menschen genauso wie den Kontakt zu Gott. Das lateinische Wort für „taub“ heißt *surdus*. Es bedeutet gleichzeitig auch „gefühllos“, „ohne Gehör oder Wahrnehmung“. Die Steigerung davon heißt *absurdus*. Wo wir das Zuhören verlernen wird unser Leben absurd. Ohne die Bereitschaft, zu hören und uns für andere Stimmen zu öffnen, bringen wir uns selbst um die Fähigkeit, uns selbst zu hinterfragen und weiterentwickeln zu können.

So gehört die Aufforderung zu hören, zu den zentralen Zugängen, um zu glauben, um mit anderen Menschen und mit Gott in Beziehung zu treten.



Das jüdische Glaubensbekenntnis „Höre Israel“ ist fester Bestandteil des jüdischen Morgen- und Abendgebets und auch im neuen Testament schreibt Paulus, dass der Glaube aus dem Hören (Römer 10,17) kommt.

Durch die Bibel zieht es sich wie ein roter Faden, dass Gott auf der Suche ist nach Menschen, die ein offenes Ohr und ein offenes Herz haben.

Vielleicht ist das eine der wichtigsten Fähigkeiten – empfänglich zu bleiben für das leise Reden Gottes. Trotz der unzähligen äußeren und inneren Stimmen, die meine Ohren und mein Herz täglich bombardieren, empfänglich zu bleiben für das leise Reden Gottes. Empfänglich zu bleiben für die oft leise und zarte Stimme, die mich immer wieder liebevoll ermutigt und korrigiert. Diese Stimme hilft mir dabei, hilft Gottes Spuren in meinem kleinen Leben und in der großen Welt zu entdecken. Und sie hilft mir, darauf zu vertrauen, dass Gott selbst ein offenes Ohr für mich hat.

Das Bild von Momo und dem großen Ohr hat mittlerweile einen festen Platz an der Pinnwand in meinem Arbeitszimmer.

Es erinnert mich daran, ein offenes Ohr zu behalten – für die Menschen, denen ich begegne und für die Stimme Gottes, die mich dort erreicht, wo ich empfänglich bin – in der Begegnung mit anderen Menschen, im Lesen der Bibel, im wachen Blick auf meinen Alltag, im Erleben der Natur.

Es grüßt Sie und Euch ganz herzlich

Henning Strunk



© Henning Strunk

Sallys Kolumne

Wedeln für Anfänger

Zu Beginn meiner neuen Kolumne muss ich mich erst einmal über meine Zweibeiner beschweren. Als ich gestern anfangen wollte, ihnen meine Kolumne für diesen Gemeindebrief zu diktieren, da sagte einer von ihnen: „Eigentlich kannst du zu dem Thema **Im Gespräch bleiben** doch gar nichts beitragen. Hunde können doch gar nicht sprechen!“

Was für eine unglaubliche Frechheit! Nur weil ihr Zweibeiner scheinbar gelehrte Worte verwenden könnt, heißt das noch lange nicht, dass ihr mir als Hündin in Sachen Kommunikation überlegen seid – im Gegenteil!

Hinter dem, was ihr nur als Bellen wahrnehmt, verbergen sich sehr häufig tiefe philosophische Gedanken.

Aber ganz abgesehen davon: Obwohl ihr alle den ganzen Tag ständig vor euch hinplappert, heißt das ja noch lange nicht, dass ihr euch deshalb versteht. Immer wieder sehe ich Zweibeiner, die gar nicht mehr miteinander sprechen, sondern stattdessen nur noch auf die kleinen Kisten in ihrer Hand schauen, die ja eigentlich dazu erfunden wurden, um miteinander in Kontakt zu kommen. Und was noch viel schlimmer ist: Auf dem viereckigen Gerät mit den bewegten Bildern sehe ich jeden Abend, dass eure Kommunikation darin besteht, dass ihr euch mit Bomben bewerft und euch gegenseitig kaputt macht. Also, die „Krone der Schöpfung“ seid ihr ganz bestimmt nicht.

Deshalb gebe ich euch jetzt mal einen Grundkurs in guter und friedlicher Kommunikation.

Lektion 1: Zeigt euch Freundlichkeit.

Wenn mir z.B. ein Zwei-, Drei- oder Vierbeiner begegnet, wird er von mir zuallererst mit einem freundlichen Wedeln begrüßt. Und das Faszinierende ist: Selbst diejenigen, die zuerst ganz grimmig gucken, müssen oft lächeln und reagieren oft mit einem freundlichen Streicheln – oder sogar einem Leckerli. Also eine absolute Win-Win-Situation.

Wie wäre es, wenn ihr das auch mal probiert? Ich sehe ja ein, dass das anatomisch bei Euch mit dem Wedeln etwas

schwierig ist – aber wie wäre es, wenn ihr euch gegenseitig einfach mal etwas Freundlichkeit zeigt? Kostet nichts und bringt ganz viel!

Lektion 2: Zeigt eure Freude!

Für mich z.B. bedeutet es eine riesengroße Freude, wenn meine Zweibeiner abends nach Hause kommen. Dann tue ich so, als ob sie vorher drei Jahre auf hoher See vermisst gewesen wären. Und meine große Freude zeige ich dann mit einem sehr eleganten Hüpfanz. Wäre das nicht auch was für Euch? Probiert es doch mal aus: Wenn ihr jemanden trifft, den ihr sehr mögt, dann führt doch einfach mal einen Hüpfanz auf. Für alle, die im Freude zeigen nicht so talentiert sind, biete ich auch gerne nach den Sonntagsgottesdiensten mal einen Anfängerkurs an. Was viele von Euch ja noch gar nicht wissen: ich arbeite nebenbei ja auch als Lehrerin bei der **VHS (Volkshundschule)** und habe ein Diplom in Freudentanz. Das Honorar besteht wahlweise aus drei Leckerlis oder 15 Minuten Bauchkraulen (auch dazu gibt es dann im Herbst noch einen VHS-Kurs).

Also, ich freue mich, wenn ich Euch in einem meiner Kurse begrüßen kann!

Es wedelt ganz herzlich mit freundlichen und freudigen Grüßen



IM MITEINANDER GEGENSEITIG GESTÄRKT

Um auf Helmut zurückzukommen, im vergangenen Jahr hat er bestimmt schon zehnmal angerufen. Er wollte weiter nichts. Nur wissen, wie's geht und so. Nun auch gestern erst wieder. „Och“, hab ich gesagt, „komme zurecht. Sag du mir lieber, wie's Jutta geht.“

Jutta ist eine sehr feine, zurückhaltende Person gewinnenden Wesens. Ich kannte sie nur als freundlich blickende, stumme Begleitung Helmut's bei unseren Klassentreffen, bis ich eines Tages Gelegenheit zu einem Besuch hatte. Gehörig überreichte ich der Hausherrin Blumen und wurde von ihr herzlich umarmt. Seitdem ist mir das Wissen um Juttas Ergehen genau so angelegentlich wie Helmut's Befinden. Nun erfuhr ich, daß beide dankbar für die Frage sind. Außer Mediziner'n der unterschiedlichsten Fachrichtungen rede kaum noch jemand mit ihnen. Nils habe genug am Hals, und so weiter. Er, Helmut, habe jetzt draußen am Aufgang zur Haustür einen Griff aus VA angeschraubt. Auch innen die Treppe nach oben habe er jetzt mit je einem Handlauf auf beiden Seiten gesichert. „So kommt die weitaus bessere Hälfte“, sagte er, „sicher rauf und runter.“ „Und du selbst?“ fragte ich nach, „wie beweglich bist du noch?“

Als wäre ein Zündknopf gedrückt worden, begann Helmut – wie sonst auch – haarklein zu berichten, was alles er unternommen hat in Sachen Ersatzteile für Sohnmann's Oldtimer.

Weil dies schon der dritte Bericht in gleicher Angelegenheit war, jedesmal mit Aufzählung und genauer Beschreibung der Teile, bin ich nun informiert über einen Zylinderkopf von 1963, eine Frontscheibe mit handbreiter Sonnenschutztönung, eine Wasserpumpe aus einem Oldsmobile und einen Nachschalldämpfer aus einem 6 CV, einem Citroën, diesem Gangster-Auto. „Schwarz lackiert, ich weiß“, konnte ich bestätigen.

Helmut kam mal wieder richtig in Schwung. „Jetzt nicht“, hörte ich ihn undeutlich, wohl abgewandt, sagen. Ein Geräusch von Geschirr und Juttas Stimme: „Frag ihn mal, ob er schon gegessen hat.“ Offenbar hörte sie mit.

„Also gut“, sagte Helmut, „dann bis die Tage und vielen Dank für dein freundliches Getue.“ Dabei hatte ich weiter nichts getan als zugehört, entspannt im Sessel ruhend.

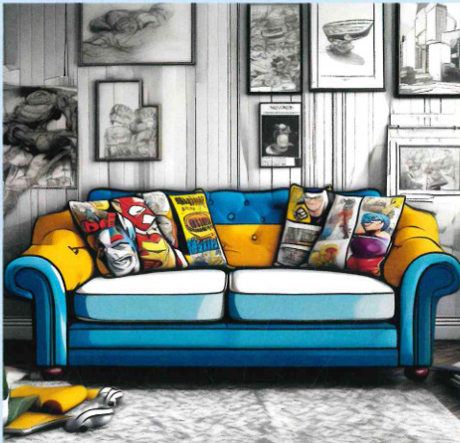
Ehrlich, immer mal wieder eines Pläuschchens für wert angesehen zu sein, und sei es mit verteilten Rollen, erhellt mein Solodasein. Ein Chat, zu deutsch Geschwätz, ist kein Gespräch, sondern wegen der zwischengeschalteten Megabytes nur die Vereinzelung seiner Teilnehmer, ein jene verstärkendes Hin und Her lockeren Geplappers im Stehen oder Gehen mit gesenktem Haupt.

DIRRENBRECHT



Günstiger Wohnraum gesucht?

Mit wem möchtest du demnächst auf dem Sofa sitzen?



Das Projekt „JA Wohnpartnerschaften Engelskirchen“ schreitet weiter erfolgreich voran. Dafür sind wir auch viel unterwegs, in Engelskirchen, Umgebung und Gummersbach. Wir folgten der Einladung der Fachschaftsratsitzung der TH Köln – Campus Gummersbach im Steinmüllergelände, um das neue Konzept der Wohnpartnerschaften der Studentenschaft vorzustellen und uns neugieriger Fragen zu stellen.

Weitere Ausbildungsstätten stehen auf dem Programm sowie öffentliche Märkte oder Veranstaltungen. Wir haben alle Hände voll zu tun, was uns große Freude macht. Wider Erwarten suchen wir noch mutige Wohnraumsuchende, die sich vorstellen können, gegen Unterstützungsleistungen wie z. B. Mithilfe im Garten, Einkaufen, Gesellschaft leisten u.v.m. sehr günstigen Wohnraum zu erhalten. Das setzt allerdings viel Vertrauen und Offenheit auf beiden Seiten voraus.

Wir konnten diese Offenheit schon spüren, da viele ältere freundliche Menschen in Engelskirchen und Umgebung sich bereits bei uns gemeldet haben und ihre „Türen öffnen“ für eine Wohnpartnerschaft auf Augenhöhe.

Wer sich also angesprochen fühlt, ob Jung oder Alt, melde sich gerne bei uns im Büro oder schaut erstmal auf unserer Homepage vorbei für einführende Informationen. Einfach dann den Bewerbungsbogen mit uns oder alleine ausfüllen und schon ist der erste Schritt gemacht für den Zugang zu einem möglichen neuen „Zuhause“.

*Ihre Jana Tzislakis
und Susann Wilke*

02263 / 83-212

wohnpartnerschaften@engelskirchen.de

www.wohnpartnerschaften-engelskirchen.de

Folgt uns auch gerne auf Facebook oder Instagram!





© Privat

Dankbar auf dem Weg der Genesung

Liebe Gemeinde,
ich möchte mich mit einem kurzen Update bei Euch melden und von meinem bisherigen Genesungsverlauf nach meiner Operation berichten.

Am 4. Juli 2025 fand meine Operation statt – sie dauerte rund elf Stunden, ist aber ohne Komplikationen sehr gut verlaufen. Schon kurz nach dem Eingriff waren die Ärztinnen und Ärzte sehr zufrieden

mit dem Ergebnis. Nach einer Woche im Krankenhaus durfte ich nach Hause. Dort musste ich weiterhin vorsichtig sein und sechs Wochen lang einen Bauchgurt tragen, um die Heilung der Narben zu unterstützen.

Zuhause fand ich schnell zurück in meinen Alltag. Nach etwa vier Wochen konnte ich vieles wieder selbstständig erledigen – einkaufen, arbeiten, zur Physiotherapie gehen und alles, was dazugehört.

Ein ganz besonderer Moment war, als ich rund sechs Wochen nach der OP das erste neue Gefühl in meinen Beinen wahrgenommen habe: Beim Einkaufen trug ich wie gewohnt einen großen Korb auf dem Schoß – und plötzlich spürte ich das Gewicht auf meinen Beinen. Das war einerseits überraschend, andererseits wunderschön,

denn es war das erste Mal seit langer Zeit, dass ich wirklich etwas fühlte.

Ab diesem Tag kam Stück für Stück mehr Wahrnehmung zurück. Etwa dreieinhalb Monate nach der Operation hatte ich auf der Arbeit das Gefühl eines kleinen Stromschlags im rechten Oberschenkel – und plötzlich kam dort das Gefühl ganz

deutlich zurück. Seitdem kann ich nicht nur Druck, sondern auch Wärme, Kälte und sogar Wind an den Beinen wahrnehmen. Faszinierend ist, dass das linke Bein eher an Kraft gewinnt, während das rechte mehr Gefühl entwickelt – Welch ein Wunderwerk der Nerven!

Ein weiterer für mich besonderer, fast magischer Moment war am 23. Oktober 2025: Ich saß unter der Dusche, wollte eigentlich nur versuchen mein Bein anzuspannen – und plötzlich bewegte es sich! Mein linker Oberschenkel spannte sich tatsächlich an. Ich konnte es kaum glauben und probierte es mehrmals – und es funktionierte immer wieder. Es war ein unglaubliches Gefühl! Natürlich musste ich es meinem Freund sofort zeigen – und wir hielten diesen Moment in einem kleinen Video fest.

In der Physiotherapie geht es weiter voran. Alle drei Monate habe ich nun Kontrolltermine bei Dr. Becker in Aachen, und die Ergebnisse sind sehr positiv. In den Übungen trainiere ich regelmäßig den Vierfüßlerstand und stehe am Barren auf – mittlerweile sogar ohne Orthesen, was vor der Operation noch unmöglich war. Schritt für Schritt, auch wenn klein, gehen wir weiter in die richtige Richtung – und jeder einzelne Schritt zählt!

Auch das Reiten habe ich wieder begonnen nach der Operation, nachdem alles gut verheilt war. Dabei kann ich meine Rumpfstabilität hervorragend trainieren,

sodass ich inzwischen längere Zeit sicher und frei außerhalb des Rollstuhls sitzen kann. Ich weiß, dass der Weg bis zum eigenständigen Stehen oder gar Gehen noch weit ist – aber ich bin unglaublich dankbar, diese Chance überhaupt zu haben. Von Herzen danke ich Euch allen für Euer Mitdenken, Eure Gebete und jede Form der Unterstützung, die mich auf diesem Weg begleitet.

Wer meine Fortschritte gerne sehen möchte, findet unter meinem Namen Tanja Platz auf YouTube regelmäßig neue Videos über meine Entwicklung und Trainingsfortschritte.

Ganz liebe Grüße und bis Bald!

Tanja Platz

Schlaglichter

Klausurtag Engelskirchen & Ründeroth



© Henning Strunk

Ende Februar trafen sich in Ründeroth Mitglieder der Presbyterien der Kirchengemeinden Engelskirchen und Ründeroth zu einem gemeinsamen Klausurtag. Wir freuen uns über das gute Miteinander und auf die gemeinsame Zusammenarbeit und Projekte, die wir zusammen in Angriff nehmen.

Verabschiedung Judith Fresen



© Rudolf Krapoth

Unglaublich, wie die Zeit vergeht. Im März ging das 2 1/2 jährige Vikariat von Dr. Judith Fresen in unserer Kirchengemeinde zu Ende. In der Schnellenbacher Kirche haben wir sie mit einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet. Wir wünschen Ihr von Herzen Gottes Segen für Ihren Weg und für die kommende Pfarrstelle in Bergneustadt!

Schlaglichter

Wohnung Kirchturm Schnellenbach



Nur wenige Wochen nach Ostern wurden uns ein paar ganz besondere Eier in unser Nest gelegt. Auch in diesem Jahr brüten wieder Turmfalken im Schnellenbacher Kirchturm. Und wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, können Sie vielleicht schon die geschlüpften Falken bei ihren ersten Flugübungen beobachten.

© Maurice Hähnel

Gold- und Diamantkonfirmation



GoldkonfirmandInnen 2026



DiamantkonfirmandInnen 2026

© Julius Klein

© Julius Klein

Schlaglichter

Chorwochenende



© Achim Becker

Chorfahrt der Joyful Singers – Anfang des Jahres vom 27.02. - 01.03.26 in Braunfels „Haus Höhenblick“.

Auch in diesem Jahr konnten die Joyful Singers ein intensives und probenreiches Chorwochenende absolvieren. Wir danken dem Förderverein und unserer Kirchengemeinde recht herzlich für die freundliche Unterstützung.

Lesung Mascha Kalekò



© Henning Strunk

Mit einer gelungenen Mischung aus Gedichten und der Gitarrenmusik von Christian Gröger brachte die Schauspielerin Heike Bänsch den ZuhörerInnen in Schnellenbach das Leben und Werk der Dichterin Mascha Kalekò nahe. Wir sagen danke für einen berührenden Abend!

Schlaglichter

Schulranzenaktion



© Erika Wahle

Wir konnten in diesem Jahr vor den Osterferien wieder sehr schöne Schulranzen mit Startersets an die Kindergärten verteilen. Die Kinder konnten sich Motive und Farben wünschen. Finanziert wurde die Aktion über Spenden und Klingelbeutel-Sammlungen. Herzlichen Dank vom Diakonieausschuss an alle Spender!

MINA & Freunde



Patric

Interreligiöses Fastenbrechen in der Schnellenbacher Kirche



Das Gefühl, willkommen zu sein, stellt sich ein. Jeder, der sich der gemütlich beleuchteten evangelischen Kirche in Schnellenbach nähert, wird beim Eintreten mit einem herzlichen Lächeln begrüßt. Schnell sind die Plätze an den langen Tafeln besetzt, Menschen umarmen sich, lachen, plaudern entspannt. Rund 100 Gäste muslimischen und christlichen Glaubens sind hier, um an diesem Abend gemeinschaftlich das Fastenbrechen (Iftar), im Monat Ramadan das tägliche Ende des Fastens, zu begehen.

Zum dritten Mal haben die Mitglieder der **Viola Fraueninitiative Oberberg** und die **Evangelische Kirchengemeinde Ründeroth** nun zu diesem besonderen Ereignis nach Engelskirchen eingeladen. „Viola“, das ist eine interkulturelle und interreligiöse Gemeinschaft von Frauen. Die Mitglieder möchten die Stärken der Frauen zum Wohl der Gesellschaft einsetzen, um die Begegnung verschiedener Kulturen zu fördern. Sie zeigen, dass ein Kennenlernen und der Austausch untereinander Vorurteile beseitigt und ein friedliches Miteinander möglich macht.

Inci Özmen von Viola lacht, als sie sagt: „Heute heißt das, was wir machen ‚Empowerment der Frauen‘ – wir zeigen uns und unsere Stärken.“

Als Viola auf **Henning Strunk**, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Ründeroth, mit der Frage zuzing, ob das interkulturelle Fastenbrechen in Schnellenbach stattfinden könne, sagte er, nach Absprache mit dem Presbyterium, gerne zu.

„Dieser Abend steckt immer so voller Liebe und Herz.

Wir müssen die Welt als große Menschenfamilie im Blick behalten. Und das gelingt hier sehr gut.“



Pfarrer Henning Strunk und das Presbyterium der Kirchengemeinde Ründeroth haben ihre Kirche für den gemeinsamen Abend geöffnet

Inci Özmen berichtet, die christlichen Gäste würden im Wesentlichen zwei Fragen stellen:

Warum fastet ihr?

Und warum tragt ihr als Frauen das Kopftuch?

„Auf beide Fragen kann ich antworten, dass wir auf diesem Weg Gottes Nähe suchen.“



Esra Hamidullin

Esra Hamidullin, die als Moderatorin durch den Abend führt, ergänzt:

„Im Fasten werden wir uns unserer Schwäche bewusst. Wir erleben Hunger – für so viele Menschen auf der Welt ist das Alltag. Das wird uns in dieser Zeit deutlich.“

Und **Rabia Karataş** erläutert:

„Wenn ich mein Kopftuch trage, zeige ich, dass ich mich nicht über mein Äußeres definieren lassen möchte.“



Vikarin Dr. Judith Fresen erläuterte in der evangelischen Kirche in Schnellenbach die Fastenpraxis im Christentum. In diesem Jahr haben die christliche und die muslimische Fastenzeit am selben Tag begonnen.

Verzicht schafft Raum für Gott

Wie gut diese muslimische Sicht zur christlichen Auffassung des Fastens passt, wird deutlich, als Vikarin **Dr. Judith Fresen** ihren Impulsvortrag hält.

Sie spricht davon, wie bewusster Verzicht Raum schaffen kann für Gott:

„Wir spüren: Gott schenkt nicht nur Brot, sondern auch Wort, Nähe und Barmherzigkeit. Wir suchen beim gemeinsamen Mahl den Frieden in der Begegnung. Was wir hier heute gemeinsam tun, ist aber leider gerade weltweit eher die Ausnahme.“

Auch **Enes Günes** vom Kölner Verein „**Verband engagierte Zivilgesellschaft in NRW**“ betont:

„In der Begegnung steckt große Kraft. Demokratie ist nicht nur Politik, sondern beginnt mit Menschen, die sich voller Respekt zuhören. Vertrauen entsteht, wenn man Zeit und Essen teilt.“

Und schließlich erklingt an diesem Abend meditative Flötenmusik, gespielt auf der Ney, einem Instrument, das wie ein langes melodisches Atmen klingt. Viele Gäste hören mit geschlossenen Augen zu – auch als vor dem eigentlichen Essen **Efraim Can** den Ruf des Muezzins im Kirchsaal ertönen lässt. Der Muezzinruf zum Abendgebet signalisiert im Ramadan das Fastenbrechen, und so wird nun gespeist – zunächst traditionell eine Dattel –, in großer Gemeinschaft und Zugewandtheit.

Einig sind sich zum Ende eines bereichernden Abends alle, Gastgebernde, Organisatorinnen und Gäste:

Das Fastenbrechen in Engelskirchen-Schnellenbach soll bitte zur festen Tradition werden.

Vikarin Judith Fresen hat es so ausgedrückt: „Wir sind hier miteinander in Respekt und Offenheit.“

www.ekagger.de | jth |

Text: Katja Pohl |

Fotos:

Kirchenkreis An der Agger/Matthias Pohl

Ein Grund zur Freude



Autoscooter-Gottesdienst

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder unseren traditionellen Autoscooter-Gottesdienst auf der Ränderother Maikirmes feiern.

Bei bestem Wetter drehte sich in diesem Jahr alles um das Thema „Freude“ – und die war schon beim Auftritt der Kinder des Regenbogenschors unter der Leitung von Paula Laukamp spürbar. Gemeinsam mit Achim Becker gestalteten sie den Gottesdienst musikalisch im Wechsel.

In ihrer kurzen Ansprache gingen Anne Adolphs und Henning Strunk der Frage nach, welche Quellen der Freude uns auch in schwierigen Zeiten Kraft geben können.

Ebenfalls schon eine gute Tradition war die Mitwirkung von Katrin Joisten und Christina Hohberg vom Familienmesskreis der katholischen Kirche.

Spürbar groß war schließlich die Freude bei den Kindern, als am Ende des Gottesdienstes Bastian Kärbling im Namen des Aktivkreises Ränderoth zu einer Freifahrt auf dem Autoscooter einlud.

Wir sagen herzlich danke an alle, die zum Gelingen des Kirmesgottesdienstes beigetragen haben – wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Henning Strunk

Fotos: Mourice Hähnel + Udo Aug



Wir wandern entlang der Agger

Sonntag, 26 Juli 2026

Die Evangelischen Kirchengemeinden von Engelskirchen und Ränderoth laden herzlich zu einer gemeinsamen Wanderung mit Andacht und anschließendem Grillen ein.



Um 11:30 Uhr starten wir in Loope am Kindergarten, Schiffahrter Weg 8. Es geht über die drei Türme und Kastor zur Kreuzkapelle am Weidenbach in Ehreshoven. Dort findet ein kurzer Gottesdienst statt und zurück wandern wir entlang der Agger wieder zum Kindergarten. Schwierigkeitsgrad minimal. Dort warten auf uns kühle Getränke, leckere Salate und es wird gegrillt. Ende ca. 17:30 Uhr.

Um besser organisieren zu können, bitten wir Sie, sich in einem der beiden Gemeindebüros anzumelden. Mo, Mi, Do zwischen 10:30 und 12:00 Uhr,
02263-5182 bzw. 02263-928813

oder per E-mail: ruenderoth@ekir.de bzw. engelskirchen@ekir.de

Wenn der Himmel atmet

Manchmal wünsche ich mir ein Zeichen.
Kein großes Wunder.
Nur ein Wort zur rechten Zeit.
Einen Atemzug, der tiefer geht als sonst.
Ein Herz, das wieder weit wird.

Pfingsten erzählt von Wind.
Von Türen, die sich öffnen.
Von Menschen, die Worte finden.
Von Angst, die ihren Griff verliert.
Von Mut, der leise beginnt.

Das Wunder ist vielleicht:
Gottes Geist wartet nicht, bis alles gut ist.
Er kommt mitten hinein –
in unsere Fragen,
in unsere Müdigkeit,
in unseren Alltag.

Er kommt wie Atem.

Du musst nicht alles allein tragen.
Du darfst empfangen.
Du darfst leben von dem, was dir geschenkt wird.

Pfingsten erinnert uns:
Wir sind nicht allein.
Wir sind nicht sprachlos.
Wir sind nicht auf Angst festgelegt.

Vielleicht ist Pfingsten heute genau hier:
wo jemand neu aufatmet,
wo Hoffnung wächst,
wo Frieden beginnt.

Komm, Heiliger Geist.
Auch heute.
Auch hier.
Auch in uns.

*Henning Strunk
mit KI-Unterstützung*

GEMEINSAM EVANGELISCH

Termine zum Vormerken

EREIGNIS	DATUM	ZEIT	ORT	VERWEIS
FLOHMARKT	So 7. Juni	11:30 Uhr	eG R	⇒ Seite 40
EINFACH HEIRATEN?!	Fr 26. Juni	14:00-18:00	Kreuzkirche Wiedenest	⇒ Seite 28
EINFACH HEIRATEN?!	Sa 27. Juni	14:00-18:00	Marktkirche Wipperfürth	⇒ Seite 28
CAFÉ 3. PLATZ	Sa 27.6. 25.7. 26.9.	9:00-11:00	eG E	⇒ Gem.brief Engelskirchen
SPOTLIGHT	So 5. Juli	18:00 Uhr	eK S	⇒ Seite 21
ORDINATION PFARRERIN JUDITH FRESEN	So 5. Juli	14:00 Uhr	Bergneustadt	⇒ Seite 20
TAUFEN AN DER AGGER	So 12. Juli	11:00 Uhr	Ründeroth	⇒ Gelbe Seiten I+II
LAGERFEUERGOTTESDIENST	So 19. Juli	18:00 Uhr	eG E Innengarten	⇒ Gem.brief Engelskirchen
GEMEINSAME GEMEINDEWANDERUNG	So 26. Juli	11:30 Uhr	Loope	⇒ Seite 18
KONZERT TENGER TRIO	So 6. September	18:00 Uhr	eK R	⇒ Seite 27

eK S..... ev. Kirche Schnellenbach

eK R ev. Kirche Ründeroth

eK E..... ev. Kirche Engelskirchen

eG S.....ev. Gemeindehaus Schnellenbach

eG Rev. Gemeindehaus Ründeroth

eG Eev. Gemeindehaus Engelskirchen

Einladung

Begrüßungs- und Ordinationsgottesdienst

PfarrerIn Dr. Judith Fresen

Sonntag, 5. Juli 2026 um 14 Uhr
in der Altstadtkirche Bergneustadt



Musikalische Angebote

Mo 16:15 - 17:00	Regenbogenchor für Kinder im Grundschulalter	Schnellenbach	Paula Laukamp 02263 9021900 0176 60853616 paula.laukamp@ekir.de
Mo 18:00 - 19:00	Young Voices - Singen für Jugendliche ab 5. Klasse	Schnellenbach	
Di 18:00	KAIROS unsere Kirchenband	Schnellenbach	Achim Becker 02261 288066 0151 15653165 achim.becker@ekir.de
Mi 18:45	Joyful Singers unser Kirchenchor für jedes Alter	Schnellenbach	

Kinder- und Familienarbeit

Fr 09:30 - 11:00	Krabbelgruppe Kirchenmäuse für Kinder von 0 – Kita, mit Eltern!	Schnellenbach	Paula Laukamp 02263 9021900 0176 60853616 paula.laukamp@ekir.de
Sa 10:00 - 12:00	Rabenclub 06.06. 04.07. 12.09.	Schnellenbach	

Mütterkreis

Di 18:00	09.06. / 14.07. / 11.08.	Ründeroth	Anne Adolphs 02263 60594
-------------	--------------------------	-----------	-----------------------------

Gemeinsame Frauenhilfe Ründeroth und Schnellenbach

	11.06. Labyrinth von Chartres mit Ulrike Pietschmann	Ründeroth	
			Henning Strunk 02263 5166
Do 15:00	09.07. Picknick mit Grillen	Ründeroth	
			Ingrid Krapoth 02263 6319
	10.09. Ausflug zur Bunten Kerke nach Lieberhausen mit anschl. Kaffeetrinken in die Rengser Mühle		

Taufsonntage

	21.06 12.07. an der Agger	Ründeroth	
			Henning Strunk 02263 5166
	02.08.	Schnellenbach	

Besuchsdienst

Mi 16:00		Ründeroth	Anne Adolphs 02263 60594
	Termine: Nach Absprache		
Do 17:15		Schnellenbach	Henning Strunk 02263 5166

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

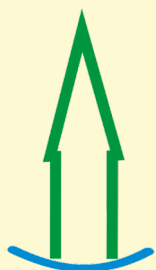
Erika Wahle
02263 6320

Gottesdienste

Ründeroth

Am Markt 2

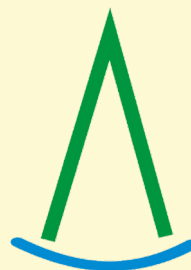
10:15 Uhr



Schnellenbach

Alte Landstr. 31

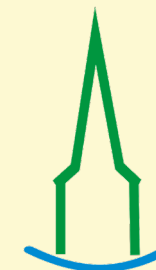
10:15 Uhr



Engelskirchen

Märkische Str. 28

10:00 Uhr



07.06.	Henning Strunk und Max Müller	---	n.n.	07.06.
14.06.	---	Abendmahl Tim Görres	Taufe Johannes Vogelbusch	14.06.
21.06.	Taufe Henning Strunk	---	Katechumenen-Abendmahl Johannes Vogelbusch & Suse Grabnitzki	21.06.
28.06.	---	Henning Strunk	Johannes Vogelbusch	28.06.
05.07..	Anne Adolphs	18:00 Uhr Spotlight Jonas Helberg	Taufe Johannes Vogelbusch	05.07.
12.07.	11:00 Uhr Taufen an der Agger Henning Strunk und Team	---	Abendmahl, Johannes Vogelbusch Kindergottesdienst , Ute Kurth + Kigo-Team	12.07.
19.07.	---	Henning Strunk	18:00 Uhr Lagerfeuer-Gottesdienst Suse Grabnitzki und Team	19.07.
26.07.	Abendmahl Henning Strunk	---	Gemeinsame Gemeindegewandlung in Loope	26.07.
02.08.	---	Taufe Henning Strunk	Johannes Vogelbusch	02.08.
09.08.	Nadine Hagen	---	Klaus Dripke	09.08.
16.08.	---	Harald Hüster	Klaus Dripke	16.08.
23.08.	Harald Hüster	---	Abendmahl, Klaus Dripke	23.08.
30.08.	---	Abendmahl Henning Strunk	Klaus Dripke	30.08.
06.09.	n.n.	---	Johannes Vogelbusch	06.09.

JS= Joyful Singers, YV= Young Voices, RC=Regenbogenchor, SN= Sine nomine

Predigtmeditation, Kapelle St. Josef-Krankenhaus, Wohlandstraße 28,
18:00 Uhr: 06.05. | 03.06. | 01.07. | 05.08. | 02.09.

Ev. Gottesdienst, St. Josefheim, 10:30 Uhr:
02.07. | 10.09.



Jungschar Regenbogenbande

Do
16:30 - 18:00 für Kinder von 6 bis 12 Jahre Schnellenbach Paula Laukamp und Team

"Cartoon"

Fr
17:30 - 19:00 der Treff nur für Kids ab 11 Jahre 12.6. | 26.6. | 10.7. Ründeroth Jonas Helberg und Team

"Spotlight"

So
18:00 05.07. Schnellenbach Jonas Helberg und Team

BASE - Jugendkreis

Fr (alle 2 Wochen)
19:00 - 21:00 für Jugendliche ab 14 Jahre 5.6. | 3.7. | 17.7. Ründeroth Jonas Helberg

MAK – Mitarbeitenden-Kreis

Mi
18:00 – 19:30 10.6. | 24.6. | 8.7. Ründeroth Jonas Helberg

"SAM" - Sports and More

Mi
20:15 - 21:45 für Jugendliche ab 12 Jahre (Weiteres steht auf der CVJM-Homepage) Sporthalle des ATG's Patrick Noever, Leon Weise

Kom'ma - der Jugendtreff

Sa
18:30 – 21:15 27.6. | 29.8. | 12.9. Ründeroth Matthias Alex, Patrick Noever, Leon Weise, Henning Kind, Joe Miebach, Benjamin Schmalenbach, Paul Klaeser, Jonas Helberg, Lena Kirschnik, Alissa Härtel und Pia Scherer

Spotlight-Jugendgottesdienst

am 15. März

Das von den Jugendlichen gewünschte Thema: „Frieden“ wurde von Tim Görres in der Predigt gut ausgearbeitet. Die Jugend gestaltete ein Anspiel zum Thema: „Warum lässt Gott Leid zu?“ und griff in einem zweiten kleinen Spiel nochmal das Thema: „Ungerechtigkeit in der Welt“ auf.

Ein Highlight war die Fürbitten-Aktion. Alle Leute durften ihre Gebete auf kleine Zettel schreiben und diese dann mit einem Helium-Luftballon in den Himmel schicken. Wie immer wurde der Gottesdienst musikalisch von der Spotlight-Band begleitet.

Der nächste Spotlight findet am 5. Juli um 18 Uhr wieder in Schnellenbach statt.

JUNGE GEMEINDE



Kinderfreizeit vor Ort



Vom 30.3. – 2.4.2026 fand unsere diesjährige Kinderfreizeit vor Ort im Gemeindezentrum in Schnellenbach statt. Mit 30 Kindern und einem Team von 11 Mitarbeitenden verbrachten wir die Tage mit viel Zeit zum Basteln, Spielen, dem Hören und Vertiefen einer Bibelgeschichte und viel Gemeinschaft mit anderen Kindern.

Um 9:00 Uhr bestiegen wir die Zeitmaschine und reisten ins alte Persien in den Palast von Susa, um dort die Geschichte von Königin Ester zu erleben. Das Bibeltheater kam bei den Kindern genauso gut an, wie die verschiedenen IGs. Hier konnten die Kinder je nach Interesse aus verschiedenen Angeboten auswählen. Während einige sich zum Fußball spielen trafen, konnten auch Haarbürsten und Spiegel gestaltet und verziert, Jutebeutel oder CDs bemalt werden. Manche bastelten Schmetterlinge, Armbänder oder Masken. Ein Highlight war die Holzwerkstatt, in der die Kinder eine eigene kleine Curlingbahn bauen konnten.

Für bewegungsfreudige Kinder gab es neben den üblichen Ballspielen die Möglichkeit Yoga oder Ballett zu machen. Andere probierten sich in Cornehole und Leitergolf.

Nach dem leckeren Mittagessen konnten sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen in der Mittagsfreizeit ausruhen, Brettspiele spielen, malen, Hörspiele hören, Playmobil spielen oder Lego bauen. Bevor das gemeinsame Nachmittagsprogramm startete, konnten die Kinder beim Freizeitkiosk ein paar Kleinigkeiten kaufen.

Nachmittags gab es tageweise wechselndes Programm: Spiele in der großen Gruppe, wie z.B. mit dem Fallschirm, einen Quiznachmittag im Stile von "1,2 oder 3" und die Dorfrallye. Hier mussten die Kinder an Stationen im Dorf die verschiedenen Teile von Esters Krone zusammenspielen. Um 16:00 Uhr verließen uns immer glückliche Kinder.

Den Rückmeldungen der Kinder zufolge war die Kinderfreizeit ein voller Erfolg, was uns als Team richtig freut. Im nächsten Jahr wird die Kinderfreizeit voraussichtlich in den Herbstferien stattfinden, Bis dahin freuen wir uns, wenn die Kinder Lust haben in den verschiedenen Gruppen vorbeizuschauen.

Bis dahin grüßen herzlich Paula, Uli, Falk, Nele, Cecilia, Ida, Feit, Lars, Theresa, Charlotte, Luna, Janosch und Anja

KINDERFREIZEIT

VOR ORT



ALLE FOTOS: PAULA LAUKAMP

FOTOS

Abschied nach vielen Jahren treuer Dienste



Nach über 25 Jahren engagierter und verlässlicher Arbeit verabschiedet sich unser Hausmeister Klaus Reif.

Für unseren Kindergarten war er weit mehr als nur derjenige, der sich um Gebäude und Außenanlagen kümmerte. Mit großem handwerklichem Geschick, einem wachsamen Blick für alles, was zu tun war, und seiner stets hilfsbereiten Art, sorgte er dafür, dass unser Haus und das Gelände jederzeit in bestem Zustand waren. Ob kleine Reparaturen, größere Projekte oder kurzfristige Anliegen – auf ihn war immer Verlass. Mit seinem Engagement und seiner Präsenz hat er das Leben in unserem Kindergarten über viele Jahre hinweg entscheidend mitgeprägt.

Wir danken Klaus von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz und die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute, vor allem Gesundheit, Zufriedenheit und viele erfüllte Momente.

Im Namen des gesamten Kindergarten-Teams Erdenkinder : Vielen Dank

Ein besonderer Nachmittag mit unseren Großeltern



Vor Kurzem fand in unserem Kindergarten ein ganz besonderer Nachmittag statt:

Der Großeltern-Nachmittag.

Mit viel Vorfreude hatten die Kinder ihre Omas und Opas eingeladen, um ihnen ihren Kindergartenalltag zu zeigen und gemeinsam Zeit zu verbringen.

Schon beim Ankommen war die Freude groß – überall wurden Umarmungen verteilt. In gemütlicher Atmosphäre hatten die Großeltern die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Enkeln zu spielen, zu lesen oder bei Kaffee und Keksen kreativ zu werden. Es wurde gebastelt, gebaut, vorgelesen und viel gelacht.

Besonders schön war zu beobachten, wie intensiv die gemeinsame Zeit genutzt wurde. Für die Kinder ist es etwas ganz Besonderes, ihre Großeltern im Kindergarten zu erleben und auch für die Omas und Opas bot sich ein Einblick in den Alltag ihrer Enkel.

Dieser Nachmittag hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll solche Begegnungen sind. Die strahlenden Gesichter der Kinder und die vielen schönen Gespräche werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir danken allen Großeltern herzlich für ihr Kommen und freuen uns auf ein Wiedersehen!

Eine erlebnisreiche Waldwoche im Kindergarten



Eine ganz besondere Zeit erlebten unsere Kinder während der diesjährigen Waldwoche. Täglich von 9:00 bis 12:15 Uhr verbrachten wir gemeinsam den Vormittag im Wald, um die Natur hautnah zu entdecken und viele spannende Erfahrungen zu sammeln.

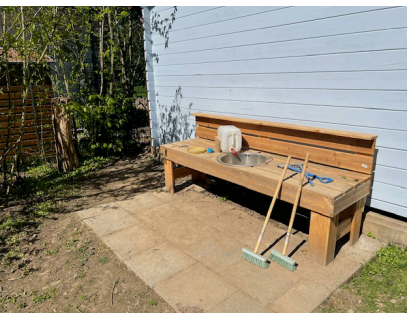
Die Waldwoche bot den Kindern die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen. Sie konnten sich frei bewegen, ihrer Neugier folgen, gemeinsam forschen und dabei spielerisch lernen. Ob beim Erkunden des Waldbodens, beim Beobachten kleiner Tiere oder beim Sammeln von Naturmaterialien – es gab jeden Tag Neues zu entdecken.

Mit viel Kreativität entstanden aus Ästen, Blättern und Moos kleine Waldkunstwerke, und die frische Luft sowie die besondere Atmosphäre des Waldes machten jeden Tag zu einem kleinen Abenteuer. Ein fester Bestandteil unseres Vormittags war das gemeinsame Picknick, bei dem wir uns stärkten und die Erlebnisse miteinander teilten.

Ein besonderes Highlight in dieser Woche waren die Ausflüge zum Bauernhof Müller in Wallefeld. Am Montag besuchten die Igel-Kinder den Hof, am Dienstag folgten die Maulwurf-Kinder. Dort konnten die Kinder hautnah erleben, wie die Tiere leben. Sie sahen, woher unsere Eier aus dem Kindergarten kommen, beobachteten die Hühner und bekamen spannende Einblicke in das Leben der Kühe – besonders die Kälbchen hatten es den Kindern angetan. Die Waldwoche war für alle Beteiligten eine wertvolle und erlebnisreiche Zeit!

Die Waldwoche war für alle Beteiligten eine wertvolle und erlebnisreiche Zeit!

Viele helfende Hände an unserem Aktionstag!



Am Samstag, den 21. März 2026, fand in unserem Kindergarten ein großer Aktionstag statt – und dieser war ein voller Erfolg! Gemeinsam mit vielen engagierten Eltern wurde fleißig gearbeitet, verschönert, gebaut und gereinigt. Ziel des Tages war es, die Maulwurfgruppe inklusive der beiden Nebenräume sowie das Bad frisch zu streichen. Darüber hinaus wurden alle Tische und Stühle gründlich gereinigt und desinfiziert.

Auch im Außenbereich gab es viel zu tun: Das Beet vor dem Eingang wurde verschönert und neu bepflanzt, ein altes Hochbeet aufbereitet und gestrichen sowie ein komplett neues Hochbeet gebaut. Außerdem entstand mit viel Kreativität und handwerklichem Geschick eine neue Matschküche für die Kinder.

Das Gartenhaus wurde geschliffen und neu gestrichen, und an verschiedenen Stellen im Außengelände erhielten Holz- und Steinelemente einen frischen Farbanstrich. Mit dem Hochdruckreiniger wurden die Giebel gründlich gesäubert sowie Vordach und Wände von Schmutz befreit.

Dank der zahlreichen helfenden Hände konnten nicht nur alle geplanten Aufgaben umgesetzt werden – es blieb sogar noch Zeit für zusätzliche Arbeiten: So wurden auch der Flur, die Personaltoilette und die Turnhalle gestrichen. Ein altes Hochbeet wurde abgebaut und entwurzelt und auch die Kräuterspirale wurde von Wurzeln befreit und wieder auf Vordermann gebracht.

Bereits am Freitag hatten einige Eltern tatkräftig mit angepackt und alles für den großen Aktionstag vorbereitet. Neben all der Arbeit herrschte eine wunderbare Stimmung

und ein tolles Miteinander. Zur Mittagszeit gab es eine gemeinsame Pause, bei der sich alle Helferinnen und Helfer mit zwei verschiedenen, leckeren Suppen stärken konnten, die von unserer Köchin liebevoll zubereitet wurden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für diesen gelungenen Tag, die großartige Unterstützung und den starken Zusammenhalt!

Texte und Fotos: Katja Ukkat

Einfach heiraten? Einfach heiraten!

WOLLEN WIR ...



GROSSE SPRÜNGE WAGEN?

EINFACH HEIRATEN?



#Einfachheiraten

© Nicole Hartwig

Das ist der schönste Moment bei einer Trauung: Da sagen sich zwei: Ja! Lassen sich berühren von ihrer Liebe und von Gottes Liebe. Der Segen fließt über sie und einen Moment lang ist die ganze Kirche erfüllt von dieser Liebe: Gottesliebe lässt sich in Menschenliebe finden.

Bis es dazu kommt, ist für das Paar oft eine Menge zu tun. Deko muss ausgesucht werden, ein Gespräch mit dem Pfarrer, der Pfarrerin vereinbart werden. Ein Termin gefunden werden und viele, viele kleine und große Entscheidungen getroffen werden.

Immer mehr Menschen verbinden mit der kirchlichen Trauung ein Gefühl von Aufwand und Überforderung, weil so viel organisiert werden muss.

Oft ist das ein Grund, nicht diesen Schritt zu wagen.

„Wie schade!“, findet ein Team von Engagierten aus dem Kirchenkreis. Es geht doch um was ganz anderes als darum, welche Tischordnung die richtige ist.

Deswegen lädt ein Team um Pfarrer Marc Platten mit Unterstützung von Pfarrerin Anneke Ihlenfeldt (Segen An der Agger), Pfarrer Henning Strunk u.a. alle interessierten Paare ein.

**Am Freitag, den 26.06.2026
von 14 - 18 Uhr ist die
Kreuzkirche in Wiedenest
festlich geschmückt.**

Ein Fotograf steht bereit und es gibt sogar ein Glas Sekt.
Die Organistinnen stellen eine Hitliste von Liebesliedern zusammen.

Paare können einfach ohne Anmeldung kommen und sich nach einem kurzen Gespräch den Trausegen zusprechen lassen.

Es gibt drei Möglichkeiten:

- Paare, die bereits kirchlich verheiratet sind, können das Trauversprechen erneuern und werden gesegnet.
- Paare, die nicht standesamtlich verheiratet sind, können ihre Liebe segnen lassen.
- Paare, die gerne kirchlich heiraten wollen, können dies spontan tun.

Dafür brauchen wir eine Urkunde der standesamtlichen Trauung. Die kann gegebenenfalls auch nachgereicht werden.

Jedes Paar, ob queer oder schief, ob schon lange standesamtlich verheiratet oder frisch verliebt, ob in der Kirche oder nicht, ist eingeladen, sich spontan segnen zu lassen. Denn das ist das Schönste für das Paar und für die Trauenden: Eingehüllt in Gottes Liebe einen Moment zu erleben.

Eine weitere Möglichkeit, im Kirchenkreis einfach zu heiraten, besteht am Samstag, den 27.06.2026 in der Marktkirche in Wipperfürth.

Für Nachfragen steht bereit:

Pfarrer Henning Strunk,
Pfarrerin Anneke Ihlenfeldt
0179-9433501
Oder per Mail:
segn.agger@ekir.de



Protokoll der Mitgliederversammlung des Fördervereins



Nachdem der Förderverein für die Kirchengemeinde am 23.4.26 seine nunmehr 20. Mitgliederversammlung abgehalten hat, ist das ausführliche Protokoll bei allen Vorstandsmitgliedern einsehbar und wird auch auf der Homepage veröffentlicht:

<https://ev-kirche-ruenderoth.de/foerderverein/downloads-2/>

HIER ABER NOCH EINE KURZFORM:

Die 2. Vorsitzende Ute Lichtenberg hat den Abend souverän geleitet und das Jahr 2025 Revue passieren lassen.

Mit 11 neuen Mitgliedern ist die Gesamtzahl auf 105 Mitglieder angewachsen. Im zurückliegenden Jahr hat der Verein auch sein 20jähriges Bestehen gefeiert. Dies ist im Rahmen des Kartoffelfestes mit dem vorangegangenen Erntedankgottesdienst geschehen.

Hier hatte der Verein Gelegenheit, sich noch einmal vielen Zuhörern vorzustellen, und dankenswerterweise war die Kollekte dieses Gottesdienstes auch für den Förderverein bestimmt. Das Jahr 2025 war geprägt von Terminen und Veranstaltungen wie Schnellenbacher Trödel, Kartoffelfest und dem Martinscafé. Die Bewirtung bei diversen Konzerten gehörte ebenfalls dazu (hier geht ein besonderer Dank an Henning Strunk, der diese Konzerte nicht nur veranstaltet,



sondern dem Förderverein auch die Gelegenheit gibt, Getränke zu verkaufen).

Wir haben aber nicht nur die Hand aufgehoben, sondern das Geld der großzügigen Spender und Käufer auch gerne wieder ausgegeben: Wie in den Vorjahren wurden die Freizeiten von Konfis, Jugend und das Joyful Singers Wochenende unterstützt, aber auch der Kindergarten. Nicht zu vergessen die Finanzierung einer Verwaltungskraft, die Harald Hüster bei der Jugendarbeit unterstützt und entlastet hat.

Die Formalien müssen natürlich auch sein: Der Bericht der Kassenprüfer bestätigt der Schatzmeisterin Petra Platz eine „außerordentlich korrekte Kassenführung“, der Vorstand wird einstimmig entlastet und neue Kassenprüfer werden gewählt.

Unter Verschiedenes geht es schließlich auch um die Zukunft: Was soll wie und in welchem Umfang gemacht werden? Es läuft wieder darauf hinaus:

Wir brauchen Sie!

Als Mitglied, als Spender, als Besucher von Veranstaltungen, aber auch als Mitarbeiter(in).

Das Maß bestimmen Sie ganz alleine. Schon eine Stunde ist hilfreich.

Ansgar Leisner

Wir brauchen Ihre Hilfe



Für die nachstehend aufgeführten Straßen fehlen uns Verteiler für unsere Gemeindebriefe:

Wiehlmünden – ca. 35 Gemeindebriefe:

**Gummersbacher Str.
Am Eiskeller
Brunnenweg
Molbach**

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, einen Spaziergang an der frischen Luft mit dem Verteilen von Gemeindebriefen zu verbinden, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter 02263 5182 oder ruenderoth@ekir.de.

Wir würden uns sehr freuen!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr/Euer Pfarrer Henning Strunk

Kollektenergebnisse

In den Klingelbeuteln unserer Kirchen wurde im Januar, Februar, März 2026 wie folgt gesammelt:

ZEITRAUM	BESTIMMUNGSZWECK	GESAMTBETRAG
Januar 2026	Obdachlosenhilfe des Kirchenkreises	311,24 €
Februar 2026	Telefonseelsorge des Kirchenkreises	401,10 €
März 2026	Schulranzen-Projekt	572,10 €

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken!

Für den Gemeindebrief...

Druckkosten für den Gemeindebrief, Ausgabe 01/2026 (Dez. 25. – Feb. 2026)	1.817,18 €
Einnahmen durch Verteilerinnen und Verteiler	88,90 €
Spenden, die in den Monaten Dezember 2025 - Februar 2026 auf unser Konto zur Finanzierung des Gemeindebriefes eingezahlt wurden	630,00 €

Herzlichen Dank im Voraus für Ihren Beitrag!

Spenden für den Gemeindebrief erbitten wir unter dem Stichwort Gemeindebrief auf das Konto	Inhaber Ev. Kirchengemeinde Runderoth
	IBAN DE88 3846 2135 0705 0000 18
	Bank Volksbank Oberberg e.G.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch diesbezüglich weiterhin unterstützen würden. Aus Kostengründen liegen den Gemeindebriefen keine Überweisungsträger mehr bei. Von daher ist hier eine Vorlage dazu abgebildet, damit Sie die nötigen Daten richtig übernehmen können.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Ev. Kirchengemeinde Runderoth

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Ev. Kirchengemeinde Runderoth

IBAN

DE 88 3846 2135 0705 0000 18

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

GENODE33XXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende Gemeindebrief

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE **08**

Datum Unterschrift(en)

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
 Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN
 (mit dieser Vorlage beschriften!)

Abschied von Uwe Söhnchen

© Ingo Winkelströter



Wir verlieren mit ihm eine wunderbare Persönlichkeit und werden seine Tatkraft, seine Fröhlichkeit und Herzlichkeit sehr vermissen.

Gleichzeitig sind wir dankbar für all die Segensspuren, die er in unserer Kirchengemeinde, hinterlässt.

Wir trauern um unseren Presbyter Uwe Söhnchen, der bei einem tragischen Unfall im Alter von 67 Jahren verstorben ist.

Wir haben Uwe als einen liebevollen und engagierten Menschen erlebt, der immer mit dem Anliegen unterwegs war, „die Welt ein bisschen besser zu machen“. Sein soziales und menschenfreundliches Engagement hat in unzähligen Bereichen Spuren hinterlassen. Mit seiner hilfsbereiten Art, seiner Kreativität und seinem Glauben hat er auch unsere Kirchengemeinde geprägt und mitgestaltet.

Unsere Gedanken und Gebete sind bei seiner Familie.

Gemeinsam sind wir verbunden in der Hoffnung, dass Uwe jetzt in der Liebe Gottes geborgen ist, mit der er sich in seinem Leben verbunden wusste.

Wir werden Uwe ein liebevolles Andenken bewahren.

Für das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinden Ränderoth

Pfarrer Henning Strunk

*Auf den Flügeln der Zeit
fliegt die Traurigkeit dahin.*

Jean de La Fontaine

© Teresa Günter





Ausblick auf den nächsten Gemeindebrief

In der großen Politik, genauso wie in unserem Alltag, fordern uns Konflikte heraus. Streitigkeiten prägen unser Leben im Großen und im Kleinen.

Deshalb soll der kommende Gemeindebrief auch unter der Überschrift „**Frieden**“ stehen.

Wir fragen danach:

- ▶ Wie gehen Sie mit Streit und Konflikten in Ihrem Alltag um?
- ▶ Wie gelingt es Ihnen, im Frieden zu leben?
- ▶ Wie hängen innerer und äußerer Frieden zusammen?
- ▶ Wie würden Sie mit den großen Auseinandersetzungen auf der Welt umgehen, wenn Sie die Macht dazu hätten?
- ▶ Sind die herausfordernden Worte von Jesus zur Feindesliebe überhaupt alltagstauglich?

Wir freuen uns auf Ihre Gedanken (und vielleicht auch Bilder) zum Thema.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an:

momentmal.redaktion@googlemail.com

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der **23. Juli 2026**.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE RÜNDEROTH

Gemeindebüro Simone Polifka Ründeroth, Hohenstein 2 02263 / 5182

Mo, Mi, Do 10:30 - 12:00 Uhr Email-Anschrift: ruenderoth@ekir.de

UNSER TEAM

GPA = GEMEINSAMES PASTORALES AMT

Pfarrer im GPA Henning Strunk Schnellenbach 02263 / 5166

Gemeindereferent im GPA Harald Hüster Dieringhausen 0160 96634413

Gemeindereferent Tim Görres Dörrenberg 02263 / 6213

Prädikantin Anne Adolphs Ründeroth 02263 / 60594

Familienreferentin Paula Laukamp Schnellenbach 0176 / 60853616

Jugendreferent Jonas Helberg Remerscheid 0177 / 4410606

CVJM Ründeroth, Vorsitzende Ulrike Görres Dörrenberg 02263 / 6213

Förderverein, Vorsitzender Karl-Heinz Wahle Wahlscheid 02263 / 6320

Kindergarten „Erdenkinder“ Katja Ukkat Wallefeld, Gosser Berg 4 02263 / 70835

INTERNET

www.ev-kirche-ruenderoth.de

Kirche Ründeroth, Markt 2

Gemeindehaus Ründeroth, Hohenstein 2

Kirche und Gemeindehaus Schnellenbach, Alte Landstr. 31

Küsterin Gerlinde Weber Ründeroth 02263 / 969282

Kirchenmusiker Achim Becker Dümmlinghausen 02261 / 288066

Kinder- + Jugendchorleiterin Paula Laukamp Schnellenbach 0176 / 60853616

PRESBYTERIUM

Uwe Alex Wiehlmünden 02263 / 70392

Silke Broese Wallefeld 02263 / 9034285

Tim Görres Dörrenberg 02263 / 6213

Julius Klein Hahn 0177 / 1482052

Annemarie Nusch-Schneider Ründeroth 02263 / 70562

Jochen Platz Erbland 0171 / 4729468

Johannes Prause-Laukamp Schnellenbach 02263 / 9021900

Babak Sheykhan Wallefeld 0157 / 56460790

Achim Soest Ründeroth 02263 / 70420

René Swirkowski Engelskirchen 02263 / 929106

Erika Wahle Wahlscheid 02263 / 6320

Krankenhaus Seelsorge

Pfarrerinnen Birgit Iversen-Hellkamp 02261/171268
birgit.iversen-hellkamp@klinikum-oberberg.de

TelefonSeelsorge

gebührenfrei 0800/1110111 | 0800/1110222

SPIELE FLOHMARKT

Im CVJM Ründeroth wurden in den letzten Jahrzehnten über **150 Brettspiele und Kartenspiele** angeschafft.

Einige davon werden heute nur noch selten oder gar nicht mehr aus dem Schrank geholt.

Diese möchten wir nun zu günstigen Preisen verkaufen, damit sie wieder ein Zuhause finden, in dem sie häufiger gespielt werden.

Die Einnahmen werden in die Jugendarbeit investiert.

07.06.2026

11:30 - 13:00 UHR

15:00 - 17:00 UHR

Im Gemeindehaus in Ründeroth
Hohenstein 2, 51766 Engelskirchen

